

Erdrauch (*Fumaria officinalis*).

1. Botanisches. Pflanze mit stark verästeltm Stengel, graugrünen, doppelt bis dreifach gefiederten Blättern und rosenroten, in Trauben stehenden, dem Lerchensporn (s.d.) ähnelnden Blüten. Der E. ist überall als Unkraut auf Äckern, auf Gartenland und Schuttstellen häufig¹⁾.

¹⁾ Marzell *Kräuterbuch* 371.

2. Findet ein Mädchen beim Jäten E., so muß es diesen an den Busen oder in den Schuh stecken. Der erste Mann, dem es dann auf dem Heimweg begegnet, ist sein Zukünftiger²⁾ oder der Vorname des begegnenden Mannes ist auch der des Zukünftigen³⁾. Der E. heißt daher im Niederdeutschen auch Frikrut (Freierkraut), Lewkens- (Liebchens-), Brüdigamskrut, Mannslev (Mannslieb). Auch die slowakischen Mädchen legen den E. unter das Kopfkissen, damit ihnen der Bräutigam erscheint⁴⁾. Der E. dient dazu, um die Geister der Verstorbenen erscheinen zu lassen und um sich unsichtbar zu machen⁵⁾.

²⁾ Schiller *Tierbuch* 1, 20; Bartsch *Mecklenburg* 2, 56; Engeli u. Lahn 234; Curtze *Waldeck* 401; Grimm *Myth.* 3, 472. ³⁾ Geschichtsbl. f. Stadt u. Land Magdeburg 16 (1881), 242; Heßler *Hessen* 2, 327.

387; Hüser *Beiträge* 3, 3. ⁴⁾ Hovorka-Kronfeld 2, 143 ff. ⁵⁾ Montanus *Volksfeste* 145.

Marzell.